

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1918**

202 (1.5.1918) Abendausgabe



Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne Anstr. Weißschau
Ausg. B mit Anstr. Weißschau
In Karlsruhe: Ausgabe A B
monatlich
Im Verlage abgeholt 1.12 1.32
in d. Zweigstellen „ 1.25 1.45
frei ins Haus ge-
liefert 1.25 1.45
Anstalts- bei Ab-
holung a. Posthalter 1.12 1.33
Durch d. Briefträger
bez. 2mal ins Haus 1.36 1.57
Gesamtsumme . . . 10 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitens größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Herd. Thiergarten.
Chefredaktor: Albert Herzog.
Verantwortlich für den Textteil:
Anton Rudolph; für den Anzei-
genteil: A. Rinderspacher, sämtl. in
Karlsruhe i. V.

Anzeigen:
Die Spalte Kolonietheile 30 Pfg.
Die Reklamezeile 1 Rtl. Reklamen
an 1. Stelle 1.25 Rtl. die Zeile,
außerdem 20% Feuerungsbeitrag.
Bei Abrechnung laufender Rechn. der
bei der Redaktion des Blattes, bei gericht-
lichen Berechnungen und bei Anträgen
anderorts tritt.
Verkehr-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 202.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 1. Mai 1918.

Telefon: Redaktion Nr. 909.

34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Feuerkampf bei Loker-Drancoeter. Starke fran-
zösische Angriffe abgeschlagen. Erfolgreiche
deutsche Erkundungen. — Heftige Kämpfe in
Finnland. — Auf der Krim Feodosia besetzt.

WTB. Großes Hauptquartier, 1. Mai. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern lebte der Feuerkampf in den Abschnitten von
Loker-Drancoeter zu größerer Heftigkeit auf. Frische
in den Kampf geworfene französische Kräfte versuchten ver-
geblich gegen den Drancoeter vorzudringen. Ihr mehr-
facher Ansturm brach in unserem Feuer zusammen. Auf dem
Schlachtfelde beiderseits der Somme führten wir erfolgreiche
Erkundungen durch.

Vorköße in die feindlichen Linien südwestlich von Nogon
und über den Dize-Aisne-Kanal bei Baresnes
brachten mehr als 50 Gefangene ein.

An der übrigen Front nichts von Bedeutung.

Osten.

Finnland.

In verzweifelten Kämpfen versuchte der Feind unsere
Linien nordöstlich von Tavastehus und bei Lahti zu
durchbrechen. Unter schwersten Verlusten wurde er zurückge-
schlagen.

Finnländische Truppen haben die Festung Wiborg ge-
nommen.

Ukraine.

In der Krim haben wir Feodosia kamplos besetzt.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Wie die große deutsche Offensive vorbereitet wurde

kl. Der dänische Berichterstatter Bippo Carling weist zurzeit
an der deutschen Angriffsfront im Westen. In einem Berichte in
„Politiken“ gibt er die Schilderung wieder, die ihm ein mit seiner
Unterrichtung beauftragter deutscher Generalstabsoffizier von der
Vorbereitung des großen deutschen Angriffs gab, und die von der
planmäßigen Arbeit der Obersten deutschen Heeresleitung eine über-
aus anschauliche Vorstellung vermittelt.

Als es feststand, daß an der Westfront eine große Offensive
erfolgen sollte, da sich Hindenburg von Ludendorff die ganze Front
von Norden bis zum Süden bereiten, um mit den Divisionschefs
Küßprange zu nehmen und sich persönlich ein Urteil über die ge-
eignete Stelle zum Durchbrüche zu bilden. Höchst bezeichnender-
weise meinte jeder einzelne Divisionär, daß gerade die Stelle, wo
er stand, die geeignete sei. Ludendorff kam indes zu der Anschau-
ung, daß der Angriff zuerst an der englischen Front erfolgen müsse,
und da mit Rücksicht auf die Jahreszeit der Angriff auf der fran-
zösischen Front unzulässig erschien, so wurde trotz aller entgegenstehenden
Schwierigkeiten zunächst das Gelände der alten Sommeschlacht zum
Angriffspunkte erwählt. „Man darf wohl sagen“, so bemerkte hier-
zu der deutsche Generalstabsoffizier, „daß der Verlauf der Offensive
gezeigt hat, daß Ludendorff nicht falsch gewählt hat.“

Ende Januar wurde mit den Vorbereitungen begonnen. Leicht
waren sie nicht, da sie so weit wie möglich verborgen getroffen werden
mußten, damit die Engländer keinen Verdacht von dem was sich
vorbereitete, schöpfen. Zunächst ließ die Heeresleitung genaue
Karten ausarbeiten, auf denen jeder Weg im Gelände und sein Zu-
stand angedeutet war. Dann ging man an den Bau und die Aus-
besserung der Straßen, legte neue Parallelstraßen an und sorgte da-
für, daß für jedes Armeekorps wenigstens zwei Chaussees zur Ver-
fügung standen. Als diese Ingenieurarbeit, die größtenteils nachts
durchgeführt werden mußte, vollendet war, wurde ein Buch von 100
Seiten angefertigt, das unter Beilage zahlreicher Kartenblätter
eine Anweisung darüber enthielt, wie die Offensive vor sich gehen
sollte. Trotz der Bedenken, die bei der Ausgabe dieses Buches
nahe lagen, entschloß man sich, es allen Offizieren bis zum Kom-
panieführer in die Hand zu geben. Dieses Büchlein enthielt eine
Menge wichtiger Mitteilungen.

Im März begann man dann in aller Stille mit der Verbesse-
rung der Munition, die sonach den feindlichen Linien wie nur mög-
lich in die Vorratslager übergeführt wurde. Damals mußten die
Engländer wohl gemerkt haben, daß etwas vor sich ging, denn in
den folgenden Nächten war die Gegend überhimmelt von Klee-
vern, die sich mit Hilfe von Lichtbomben Klarheit darüber zu ver-
schaffen suchten was sich vorbereitete. Hier und da gelang es
ihnen, einen Munitionstransport zu treffen, aber die große Mehr-
zahl der Vorratslager blieb unbeschädigt. Immerhin entstand dar-
aufhin im englischen Lager erhöhte Unruhe und die Londoner Presse
begann Mitteilungen darüber zu bringen, daß die Deutschen auf
der Straße zwischen Arras und St. Quentin eine Offensive planten.
Das war an sich schon richtig — nur irren sich die Engländer in
bezug auf den Zeitpunkt. Aus irgendeinem Grunde vermeinten sie
nämlich, daß der Angriff auf den Morgen des 11. März angelegt
sei, und daher wirkten in der Nacht vom 10. zum 11. März die eig-
entlichen Geschütze mit voller Kraft auf die deutschen Stellungen.
Sobald man aber eingedrungene Gefangene mitgeteilt, daß die Engländer
am folgenden Tage einmüde erlaunt darüber waren, daß die
Deutschen völlige Stille bewahrt hatten,

Ein paar Tage darauf begann der eigentliche deutsche Auf-
marsch, der seinen Marschnähe in Anspruch nahm. Zu diesem Zeit-
punkte waren bereits das schwere Geschütz und die Minenwerfer
nach vorne gebracht. Jetzt verstanden die Engländer, daß es ernst
wurde, aber wie erkannte englische Generalstabsstellen bezogen,
was man sich über die Größe der Gefahr nicht klar. Daß die Eng-
länder aber immerhin die Bedeutung des geplanten Angriffs ver-
standen geht daraus hervor, daß sie an gewissen Punkten begannen,
ihre Artillerie zurückzuziehen. In dieser Arbeit wurden sie jedoch
unterbrochen, als am Morgen des 21. 3. der Sturm losbrach. Die-
ser Zeitpunkt war bereits einen vollen Monat vorher eingeleitet
worden, und Tausende von Eingeweihten kannten ihn. Über alle
Stellen blickt — und so konnte in der historischen Morgenstunde des
21. März die ganze ungeheure Maschine mit vollem Erfolge in Be-
wegung gesetzt werden.

Die deutsche Offensive.

Neue Ueberraschungen Hindenburgs.

o Zürich, 1. Mai. (Privatteil.) Die „Zürch. Morgenztg.“
schreibt, daß hinter all diesem gegenwärtigen blutigen Ringen
um vereinzelte Punkte Hindenburg etwas Großes, Ueber-
raschendes vorbereite, das vermutlich bis in wenigen Tagen
in die Erscheinung treten werde. Der „Zürcher Anzg.“ berich-
tet, die erhöhte Tätigkeit am Chemin des Dames, bei Reims
und Verdun sei bemerkenswert. (g. R.)

Die französische Presse über den Verlust
des Kemmelberges.

WTB. Bern, 1. Mai. (Nicht amtlich.) Die Kämpfe am
Kemmelberg werden von der französischen Regierung mit der größten
Aufmerksamkeit verfolgt. Die Presse träufelt sich über den Verlust
des Berges durch den Hinweis, daß deutsche Vorköße gegen Amiens
bei Hangard und Willers-Bretonneux ergebnislos verlaufen seien
bis auf die bedauerliche Einnahme von Hangard, das immerhin
eine wichtige Stellung sei. Die Einnahme des Kemmelberges, die
nur von einem Teil der Presse offen ausgegeben wird, betrachtet
man als ernst. Der „Matin“, hofft, den Engländern möge es gel-
lingen, den Berg zurückzuerobern, der das ganze Gebiet von Ypern
beherrscht. Das „Welt Journal“ gesteht ein, daß durch die Weg-
nahme des Berges die Lage der Hypern-Armee gefährdet sei.

Zur Räumung Amiens.

WTB. Bern, 1. Mai. (Nicht amtlich.) Laut „Temps“ ist
der Gerichtshof erster Instanz in Amiens nach Beauvais ver-
legt worden.

Russische Methode im französischen Heer.

o Zürich, 1. Mai. (Privatteil.) Den „N. Z. M.“ zufolge berichtet
das Pariser Blatt „Devoir“, daß die französische Heeresleitung neuer-
dings als Mittel, die Soldaten zum Kampfe anzukommen, die Ausgab
großer Mengen von Schnaps anwende. Französische Soldaten be-
schworen sich bei der Liga für Menschenrechte, daß sie „offiziell von
oben herab zur Trunksucht angehalten werden“ durch die massenhafte
Verteilung von Branntwein in den Schützengräben. (g. R.)

Aus dem neuen Rußland.

Die Entwaffnung der Anarchisten.

WTB. Moskau, 23. April. (Nicht amtlich.) Verpöhtet ein-
getroffen. Die Entwaffnung der Anarchisten in Petersburg
ist gestern Abend ohne Widerstand erfolgt.

Aus Finnland.

Die Einkreisung der finnischen Roten Garde.

o Zürich, 1. Mai. (Privatteil.) Der „Tagesanzeiger“ mel-
det: Die Einkreisung der Roten Garde in Finnland macht
rasche Fortschritte. Ihr Widerstand ist nur mehr eine Frage
kurzer Zeit, nachdem ihnen durch Unterbindung des direkten
Wegs von Petersburg über Wiborg die Hauptzufuhr abgeschnit-
ten ist. (g. R.)

Aus der Ukraine.

Um Sebastopol.

o Zürich, 1. Mai. (Privatteil.) Wie der „Anzeiger“ berich-
tet, lassen verschiedene Anzeichen darauf schließen, daß der
Kampf um den Besitz von Sebastopol begonnen hat. (g. R.)

— Basel, 30. April. Nach einem Bericht des ukrainischen
Telegraphenbüros aus Kiew haben sich die Kommandanten der
fünf Kriegsschiffe „Swoobodna Kossija“, „Pampat Mercuria“,
„Sw. Eustachij“, „Tri Svjatitelja“ und „Obrega Swoobodna“,
die in Sebastopol vor Anker liegen, sowie einiger Kreuzer und
Unterseeboote erklärt, die Stadt ohne Kampf den ukrainischen
Truppen zu überlassen.

Der Kongreß der Bauern des Distriktes von Chotin ver-
langt die sofortige Räumung Bessarabiens durch die Rumänen
und seine Wiederangliederung an die Ukraine. (Zrf. Ztg.)

Die Friedensverhandlungen mit Rumänien.

WTB. Konstantinopel, 30. April. (Nicht amtlich.) Mit den
türkischen Friedensbelegierten reiste auch der Botschaftsrat Graf
Waldburg nach Bulareß ab.

Die bulgarisch-türkischen Grenzfragen.

— Wien, 30. April. Ueber die Regelung der bulgarisch-türkischen
Grenzfragen wird der „Tägl. Rundsch.“ von hier gemeldet:
„In der türkisch-bulgarischen Aussprache ist durch Vermittlung
Deutschlands eine Lösung angedacht, die möglicherweise eine end-
gültige sein wird. In Bulareß hat bekanntlich die Türkei die For-
derung gestellt, daß ihr als Ausgleich für die Erwerbung der Do-
brudschka Bulgarien das im Mai 1915 an der Maritima abgetretene
türkische Gebiet zurückgegeben. Bulgarien nahm diese Forderung an-
fangs einigemmaßen unwillig auf, schließlich aber erklärte der bul-
garische Friedensunterhändler, Finanzminister Tontschew, einem Ver-
mittlungsantrag des Staatssekretärs v. Rühlmann in Sofia Für-
sprecher sein zu wollen. Dieser Vermittlungsantrag ging dahin, daß
Bulgarien vor allem den Ort Agdsh an die Türkei zurückgeben, es ist
dies jene Vorstadt von Adrianopel, in der sich die Eisenbahnstation
befindet, ohne deren Besitz Adrianopel wirtschaftlich schwer geschädigt
wäre. Außerdem soll Bulgarien alle jene schmalen Gebändestreifen
der Türkei zurückgeben, die sich auf dem rechten Ufer der Maritima bis
Luzle Burgas ausdehnen. Durch dieses Zugeständnis wird Bulgarien
genötigt sein, 60 bis 70 Kilometer neuer Eisenbahn am rechten
Maritimaufer zu bauen. Wie nun bekannt wird, hat das Kabinett
Radoslawow diesen deutschen Vorschlag unter der Bedingung ange-
nommen, daß die Türkei sich verpflichte, bei späteren Feuerwerbun-
gen Bulgariens auf der Balkanhalbinsel keinerlei neue Kompen-
sationsansprüche zu stellen. Mit dieser Bedingung ist jedoch die Türkei

nicht einverstanden, es verlautet vielmehr aus politischen türkischen
Kreisen, daß im Fall einer Besitzergreifung Bulgariens von Mize-
donien und dem Morawatal die Türkei die Rückgabe auch der an
Meere gelegenen Landschaften am rechten Ufer der Maritima mit den
Städten Dimotika und Gümüldschina verlangen werde. In bulgari-
schen Kreisen herrscht darüber eine gewisse Verstimmung, zumal man
zu wissen glaubt, daß die Türkei auch weiterhin an Deutschland einen
kräftigen Befürworter ihrer Ansprüche haben würde.

Die Kämpfe in Mesopotamien.

(Englischer Bericht.)

WTB. London, 30. April. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht
aus Mesopotamien: Unsere Streitkräfte sind in mehreren Kolon-
nen, deren neue Stafelung eine lange und forsjältige Vorbereitung
erforderte, nördlich von Bagdad, entlang der Hauptstraße, am 27.
April wurde Khisi eingenommen und 40 Gefangene gemacht. Die
Türken, welche unseren Angriff nicht abwarteten, zogen sich auf
Kirkuk zurück, aber unsere Reiterei holte eine feindliche Kolonne
ein, griff sie unverzüglich an, löbete über 100 Leute und nahm 538
Mann gefangen, abgesehen von vielem feindlichen Kriegsgüter. Am
28. April erzwang unsere Reiterei den Uebergang über den Tigris
an einem Punkte südlich von Kus Churinas und am gleichen Tage
erreichte der Restteil unserer Streitkräfte die Ufer dieses Flusses.
In der Frühe des 29. April erreichte unsere Reiterei feindliche Ver-
bindungen nach Taus. Kurz darauf rückte unsere Infanterie gegen
Kus Churinas vor und war bald im Besitz der Stadt, wo 300
Mann gefangen genommen und 5 Geschütze erbeutet wurden. Ein
anderes Geschütz und ein Transportzug, welcher sich bemühte, auf
einem Nebenwege zu entkommen, fiel ebenfalls in unsere Hände.
Die Verfolgung auf der Hauptstraße dauert an.

Ereignisse zur See.

Zum englischen Angriff auf Zeebrügge.

o Zürich, 1. Mai. (Privatteil.) Die „N. Z. Ztg.“ mel-
det aus London: Im Verlauf des Angriffs auf Zeebrügge
ist der Hauptmann Arthur Brod, Chef eines englischen Flug-
geschwaders gefallen; er verlor bei dem Angriff auf die Mole
das Leben. Brod war der Erfinder des künstlichen Rebels.
(g. R.)

Weitere U-Boots-Erfolge.

WTB. Berlin, 30. April. (Amtlich.) Im Sperrgebiet
um England wurde der Handelsverkehr unserer Feinde durch
Versenkung von

28 000 Bruttoregister-tonnen.

schwer geschädigt. Den Hauptanteil an diesem Erfolg hat Ober-
leutnant J. S. Steindorff. Das von ihm befehligte Boot
hat im Hermekanal allein sechs Dampfer mit zusammen
23 000 B.R.T. versenkt.

Alle Dampfer, darunter zwei Schiffe von je 5000 B.R.T.,
waren beladen und stark gesichert. Drei Dampfer wurden aus
Geleitzügen herausgeschossen. Es kann mit Bestimmtheit an-
genommen werden, daß mit den Ladungen der versenkten Schiffe
wiederum wertvolles Kriegsmaterial in großer Menge für den
Feind vernichtet wurde.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Holland und der Krieg.

Die deutsch-holländischen Verhandlungen.
— Berlin, 1. Mai. Die deutsch-holländischen Verhand-
lungen nehmen, laut „Berl. Lokalanz.“ einen günstigen Ver-
lauf, sodaß mit einem befriedigenden Abschluß in absehbarer
Zeit gerechnet werden kann.

Zur Haltung Hollands.

o Zürich, 1. Mai. (Privatteil.) Laut „Basl. Nachr.“ er-
klärte, einer Havasmeldung zufolge eine hochstehende hollän-
dische Persönlichkeit einem Mitarbeiter des Pariser „Journal“
gegenüber, daß Holland 500 000 Soldaten unter Waffen habe,
und daß diese gegen jeden, der einen Angriff gegen Hollands
Neutralität unternehmen würde, wie ein einziger Mann mar-
schieren würden. Bezüglich der Sympathien in Holland betonte
diese Persönlichkeit, daß die Aristokratie u. Handelswelt durch-
aus deutschfreundlich, die liberalen Kreise und das Volk mehr
ententeisfreundlich seien. Die Sympathien werden jedoch keine
Rolle spielen, wenn sie sich um die nationale Unabhängigkeit
und den nationalen Stolz handle. (g. R.)

Amerika und der Krieg.

Die amerikanische Schiffsraumnot.

WTB. London, 30. April. (Nicht amtlich.) Neutermedung.
Die „Times“ erfahren aus Buenos Aires, daß in einer amt-
lichen Mitteilung des Handelsamterdepartements von
Washington unmißverständlich angedeutet wird, daß Argen-
tinien, die in seinen Häfen aufgelegten Schiffe, in Gebrauch
werde nehmen müssen, da es sonst wahrscheinlich unmöglich
sein werde, Schiffsraum für die Reise nach den La Platahäfen
zur Verfügung zu stellen.

Aufruhr in Argentinien.

o Zürich, 1. Mai. (Privatteil.) Laut „N. Z. Ztg.“ mel-
den Genueser Blätter, der Streik bei den argentinischen Süd-
bahnen habe den Charakter eines Aufruhrs angenommen.
Wagen wurden angezündet, Lokomotiven zerstört und An-
schläge gegen Personen ausgeführt, sodaß umfassende Maßnah-
men zur Wiederherstellung der Ordnung getroffen werden
mußten.



Deutschland und der Krieg.

12. Berlin, 1. Mai. (Nicht amtlich.) Der Landtagsabgeordnete von Kardorf ist aus der freikonservativen Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses ausgetreten.

Deutscher Reichstag.

12. Berlin, 1. Mai. Am Bundesratsstisch: Frhr. von Stein. Vizepräsident Dr. Paasche eröffnet die Sitzung um 1.22 Uhr. Erste Lesung des Gesetzentwurfes, betreffend

Aufhebung des § 153 der Gewerbeordnung.

Abg. Becker-Arnshberg (Str.): Durch die Vorlage soll eine Bestimmung beseitigt werden, die von den Arbeitern als eine Ausnahmestimmung empfunden wird. Während Unternehmer nur in ganz wenigen Fällen auf Grund des § 153 der G.-O. bestraft worden sind, sind Arbeiter in tausenden von Fällen daraufhin mit Gefängnis bestraft worden.

Abg. Ebert (Soz.): Wir begrüßen den Entschluß der Regierung, daß endlich mit diesem Ueberbleibsel aus der Zeit der Koalitionsverbote aufgeräumt werden soll. Zweifello ist dieser Paragraph ein Ausnahmefestgesetz. Das gibt auch die Regierung jetzt unumwunden zu. Mit demselben ist dem Rechtsempfinden der Arbeiter geradezu ins Gesicht geschlagen worden.

Abg. Dove (F. Sp.): Zweifello liegt eine Ausnahmebestimmung vor, die beseitigt werden muß.

Abg. Dr. Jund (M.): Eine Minderheit meiner Partei hat Bedenken gegen die Aufhebung, die Mehrheit stimmt ihr zu. Eine Kommissionsberatung halten wir nicht für nötig.

Abg. Schiele (Kons.): Es handelt sich hier nur teilweise um eine soziale Angelegenheit, sie ist vielmehr politischer Natur, deshalb müssen wir in eine genauere Prüfung eintreten. Es sollen doch nur die unwürdigen Mittel im wirtschaftlichen Kampf beseitigt werden. Erforderlich ist die Fixierung, mit der die Regierung den Gesetzentwurf eingebracht hat. Die Arbeitswilligen müssen vor Terror und körperlichem Zwang geschützt werden.

12. Berlin, 1. Mai. (Nichtamtlich.) Der Hauptausschuß des Reichstages besand heute die Beratung der ihm zugewiesenen Steuerentwürfe und beschloß, daß eine alsbald zu erlassende Bundesratsverordnung Maßnahmen zur Sicherung der Auguststeuer gegen Schiebungen mit Goldwaren und Luxusartikeln zum Zwecke der Steuerhinterziehung anordnen wolle.

Aus der Schweiz.

Der große Spionage-Prozess.

Bern, 30. April. Vom 2. bis 4. Mai findet vor dem Divisionsgericht in Bern ein umfangreicher Prozess wegen Spionage gegen Deutschland und Landesverrat gegen die Schweiz statt. Angeklagt sind 20 Personen. Der Haupttäter, ein französischer Industrieller und Dragonerleutnant, Maurice Maugot, war verhaftet, ist aber später gegen Ehrenwort freigelassen worden und hat sich unter Verzug des Ehrenworts auf das französische Ufer des Genfer Sees geflüchtet, von wo aus er seine verbrecherische Tätigkeit fortsetzte.

Der Mittelpunkt des ganzen Betriebes, der auch auf das Ufer von Grandson und die Verfertigung von Viehtransporten nach Deutschland und die Zerstörung von Fabriken eingerichtet war, bestand in Bern. Hier ist es gelungen, das ganze Nest bloßzulegen. Das der Anklageschrift ist zu entnehmen, daß die von Maugot geleitete Tätigkeit sich auch gegen die Schweiz richtete, außerdem ist auf seine Veranlassung in einer für Deutschland arbeitenden Aluminiumfabrik ein Streik inszeniert worden, welcher zu einer Beschädigung wichtiger Fabrikanlagen führte. Auch der Bombenanschlag gegen die auf deutschem Gebiet befindlichen Longawerke in Waldsuhle (Karlsbad) ist auf das Konto der Maugot-Spionage zu legen.

Der zweite Hauptverbrecher, der französische Bankier Clairin, ist in den Händen der Polizei geblieben; er wird also auf der Anklagebank Platz nehmen. Großes Aufsehen erregte die Verhaftung des bekannten Berner Rechtsanwalts Dr. Alfred Brüllein, eines früheren Mitgliedes der sozialdemokratischen Partei. Brüllein war nach der Anklageschrift ein eifriger Helfer von Maugot. Nachdem dieser seine Tätigkeit auf die französische Seite des Genfer Sees verlegt hatte, übernahm Brüllein die Verbindung zwischen ihm und seinem Berner Komplizen. Zu den Angeklagten gehören auch zwei deutsche Deserteure, von welcher einer nach Deutschland zurückkehrte in der Hoffnung, dort später begnadigt zu werden. (B.Z.M.)

Badische Chronik.

Karlsruhe, 1. Mai. Wie schon kurz gemeldet, ist den beiden Kammern des Landtags und dem Staatsministerium eine Vitschrift des Verbandes der Beamten und Lehrervereine um Erhöhung der Teuerungszulagen und Zulagen aus Anlaß des Krieges zugegangen. In der Vitschrift wird ausgeführt, daß die Erhöhung der Kriegszulagen um nur 180 M. und bei den Ledigen um nur 60 M. bei einer einmaligen Teuerungsbefehle von 200 M. unzureichend war. Dazu

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Hoftheater. Am Mittwoch, den 8. Mai findet ein Sinfoniekonzert unter Mitwirkung von Frau Lauer-Kottlar und Herrn Ziegler statt.

München, 30. April. Vom 15. bis zum 21. Juni d. Js. werden zu München in einer Reihe festlicher Veranstaltungen die Hauptwerke des in Karlsruhe geborenen Lyrikers Friedr. Klose aufgeführt werden. Programm und Ausführungs der Münchener Klose-Woche werden demnächst bekannt gegeben.

„Die Gezeichneten.“

Eine Schreier-Aufführung in Frankfurt a. M.

Frankfurt, 29. April. Ein Erfolg in solcher Stärke, wie er jetzt bei der hiesigen Aufführung für Franz Schreiers „Die Gezeichneten“ notiert worden ist, konnte selbst von unserer kleinen Schar nicht erwartet werden. Die wir seit der Bühnentaupe des „Hernen Klans“ im August 1912 begannen hatten, für den Wiener Meister zu zeugen und auf ihn zu hoffen. Dr. Mollenberg brachte schon im Jahre darauf auch Schreiers zweite Oper „Das Spielwerk und die Prinzessin“ heraus und führte sie in Frankfurt zu einem Währungserfolg. In dieser zweiten Oper ist die Personalunion zwischen Dichter und Vertoner schon absolut unantastbar, so eng und fest gefügt, daß jener bei weitem nicht mehr nur Beauftragter oder „Gelegenheitsmacher“ ist, sondern daß der Schaffenszwang auf die zwei Seelen in des Autors Brust übergegriffen hat. Auf die poetische und die musikalische, die sich gegenseitig zu einer solchen Intensität der Mitteilungskraft gesteigert haben, daß diese nun beim dritten Werke, das einer raschen und kühnen, aber keineswegs sprunghaften Entwicklung, bereits als Erfüllung, als Beginn einer in sich gefestigten künstlerischen Sendung fähig werden konnte. Nach ihrem Kerne sind die drei Bühnenwerke Schreiers Künstlerdramen. Bekanntnisse eines Schaffenden, dem das Festhalten mit sich selbst wichtiger ist, als äußerer Erfolg und Anerkennung. Die Idee ringt bei Schreier nach Ausdruck und Erkenntnis. Demgemäß handeln die Personen seiner Bühnenwerke weder den überkommenen Gesetzen des Dramas gehorchend, noch als Opernhelden auf einen musikalisch dankbaren Abgang hin. Sie stehen im Dienste der Idee, als Gestalten, die nicht

komme, daß sich die Preise der Lebensmittel usw. weiter erhöht haben. Dann wird gefordert, daß die Teuerungszulagen für Baden weiter erhöht und mit den Sätzen für Preußen und das Reich in Uebereinstimmung gebracht und auch künftig in gleicher Höhe gehalten werden, zumal Preußen und das Reich seine Sätze mit Rücksicht auf die Verhältnisse in den übrigen Bundesstaaten immer noch niedriger gehalten habe. Weiter wird gebeten, die Kriegszulagen verjüngungsbereitigt zu machen und den Ruhegehaltsempfängern und den Hinterbliebenen von Beamten höhere Prozentsätze der Kriegszulage zu gewähren, als bisher. Die Erhöhung der Aufwandsentschädigung um 30 % wird ebenfalls als unzureichend bezeichnet und um eine Aufbesserung gebeten.

Durlach, 1. Mai. Der weithin bekannte Sonnenwirt Wilhelm Krauß hier wurde heute vormittag kurz nach 10 Uhr von einem Schlaganfall getroffen, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Mannheim, 1. Mai. Wegen Schleichhandels hatte sich eine Gemüßleinhandlerin vor dem Schöffengerichte zu verantworten. Die Angeklagte mußte sich aus dem Bauland Mehl, Malzstoffs, Getreide, Honig, Dürrfleisch, Schinken und Rindfleisch zu verschaffen und verkaufte diese Lebensmittel an ihre Kundenschaft weiter. Der Lieferant der Angeklagten war ein Soldat. Das Schöffengericht verurteilte die Händlerin zu einer Woche Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe.

Mannheim, 1. Mai. In der vergangenen Woche ist in einem Hotel in Ludwigshafen ein raffinierter Diebstahl ausgeführt worden. Zwei Unbekannte hatten ein Doppelzimmer mit zwei Betten belegt und in der Nacht sämtliche Bett- und Wäschestücke fortgeschafft. Einer der Gauner steck die Sachen an einer Vorhangsbür auf die Straße herab, während der andere sie auf der Straße in Empfang nahm.

Freiburg, 30. April. Seinen achtzigsten Geburtstag feierte gestern in voller Mäßigkeit des Geistes und Körpers Altkatholik Franz Zimmermann, der einzige noch am Leben befindliche Mitbegründer des „Badischen Schwarzwaldbundes“, ein Mann von altem Schrot und Korn, der auch an der Entwicklung des Hotelgewerbes in Baden als Fachmann mit an erster Stelle tätigen Anteil genommen hat. Durch vier Jahrzehnte hindurch gehörte Zimmermann dem Gemeindegewerbe an, eine Persönlichkeit von regem Sinn für alle Fragen und Aufgaben des Gemeinlebens.

Aus Baden, 1. Mai. Wie man hört, ist unter den Landwirten vielfach die Meinung verbreitet, der Heupreis erhöhe sich später noch um eine von der Heeresverwaltung zu bezahlende besondere Vergütung von 120 bzw. 80 Mark für die Tonne und deshalb halten die Landwirte vielfach mit der Heubehaltung für Heereslieferungen zurück. Es sei festgestellt, daß die Auszahlung der Prämie für badische Lieferungsverträge erst in Betracht kommt, wenn die gesamte, dem Lande aufzugebene Heumenge von 124 000 Tonnen vollständig zur Umlegung gebracht ist, was zurzeit noch nicht der Fall ist.

Konferenz der badischen Handwerkskammern.

Mannheim, 1. Mai. In den letzten Tagen des verfloffenen Monats fand hier eine Konferenz der badischen Handwerkskammern statt, die sich vor allem mit der Rohstoffversorgung des Handwerks befaßte. Einmütig vertrat die Konferenz hierbei den Standpunkt, daß die Durchführung der Rohstoffversorgung nicht irgendwelchen privaten Vereinigungen überlassen werden könne, sondern den Handwerkskammern und ihren Wirtschaftsstellen zu übertragen sei. Bei der Behandlung der Frage über die Beschaffung von Kleinwohnungs-einrichtungen für Kriegsteilnehmer wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die mit der Herstellung dieser Einrichtungen beschäftigten Betriebe als verlorungs-wichtig gelten und daß ihnen ausreichende Arbeitskräfte zur Verfügung bleiben. Eingehend beraten wurde dann ferner die Errichtung von Kleinwohnungen. Dabei wurde betont, daß es nötig ist, daß das Bürgerschaftsamt auch die Uebernahme von Bürgerschaften gegenüber Privatpersonen vorzieht, da das private Bauunternehmertum auch in Zukunft den Hauptbedarf der Kleinwohnungen zu decken hat. Da in zahlreichen ländlichen Gemeinden durch den Krieg infolge Tod oder Wegzug der Inhaber unentgeltliche Handwerksbetriebe stillgelegt sind, deren alsbaldige Wiederinbetriebnahme sehr notwendig ist, so soll, einer Anregung des Groß-Landesgewerbeamts entsprechend, ein besonderer Niederlassungsnachweis eingerichtet werden. Des weiteren stimmte die Konferenz den Grundgedanken des Landesgewerbeamts über die Beratung der Gewerbetreibenden zu; die Errichtung einer Zentralstelle beim Landesgewerbeamt ist in Aussicht genommen. Schließlich befaßte sich die Konferenz noch mit der Frage der Ausbildung von Kriegsteilnehmern. Es wurde dabei betont, daß eine ordnungsmäßige Ausbildung der Kriegsteilnehmern notwendig ist, daß sie aber auch im Hinblick auf ihr höheres Alter eine baldige angemessene Entlohnung erhalten. Empfohlen wurde eine Vorbildung der ungelerten Kriegsteilnehmer in einer Lazarettchule.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 1. Mai.

Kriegsauszeichnungen. Das Eiserne Kreuz Erster Klasse erhielten Leutnant Wilhelm Müller von Karlsruhe, Unteroff. Friedrich Mall, Jnh. d. E. R. 2. Kl. und des bayerischen Verdienstkreuzes mit Krone und Schwertern (Bruder von Frau Joh. Schimpf in Durlach). Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Zahlmeister Ernst Groß, Oberpostassistent beim Postbeamten, Unteroffizier Abiturient Karl Kräßig (Sohn des Bauleiters Kräßig), Unteroffizier Konrad Baumann, Unteroffizier Emil Appel, sämtliche von Karlsruhe, ferner Gebr. Konrad Bauer aus Karlsruhe-Mühlburg, Pionier Gebr. Karl Vogner aus Weingarten bei Durlach, Erl. Keil Karl Gauer, Jnh. der bad. Verb. Med. und der bad. Tapferkeits-Med. (Sohn der Witwe Gauer) von Graben, Gebr. Karl Kögel (Sohn des Landwirts Johann Kögel) aus Gohsheim und Gebr. Walter Hoferer (Sohn des Hofers-Stuh) von Bad Peterstal. Weiter wurden ausgezeichnet: Riefeldwedel Otto Braun (Sohn d. Pfistermeisters Josef Braun) in Durlach, Jnh. des E. R. und d.

bad. Verb. Med. mit dem bulgarischen Verdienstkreuz mit Schwertern, Feldwebel-Leutnant J. Karom, Postsekretär beim Postbeamten in Karlsruhe, mit dem Verdienstkreuz vom Fähringer Löwen, Kon. Gustav Schuß, Jnh. des E. R. (Sohn des Tapeziermeisters Gustav Schuß) von Karlsruhe, mit der bad. Verb. Med., Friedrich Stiewing (Sohn des Drehers Max Stiewing) von Karlsruhe mit der bad. Verb. Med. und Gebr. Friedrich Sauer von Karlsruhe, mit der bad. Verb. Med. (Sohn des Metzgermeisters Sauer) mit der hessischen Tapferkeitsmedaille.

Fünfzig Jahre hat nun Herr Hofbuchbindermeister A. Otto Schid seinen Wohnsitz hier in der Waldstraße. Am 28. April 1868 kam er nämlich aus seiner Vaterstadt Bretten hierher und trat zu dem damaligen Buchbindermeister W. Schulz (Waldstraße 31) in die Lehre. Nach dieser verließ er bei seinem Lehrmeister als Gehilfe und kaufte später das Geschäft seines Meisters. Einige Jahre danach erwarb Herr Schid das Haus Waldstraße 21, wo er heute noch sein Geschäft in gut handwerklichem Sinne führt.

Der sog. Gemüß-Wagen verkehrt seit heute früh wieder auf der elektrischen Straßenbahn und zwar bringt er zuerst von Durlach her das dort aufgegebenen Quantum nach den beiden Wochenmärkten (Marktplatz oder Ludwigsweg), Johann Holt er die von der Staats-eisenbahn angelangten Marktwaren am Hauptbahnhof ab. Die Zufuhr von frischem Gemüße ist in den letzten Tagen eine recht reger.

Das Mieteingangsamt. Es scheint immer noch zu wenig bekannt zu sein, daß auch in Karlsruhe, wie in anderen größeren deutschen Städten, ein Mieteingangsamt besteht. Und doch wäre es im allgemeinen Interesse gelegen, wenn diese Vermittlungsstelle mehr als bisher zur Vermehrung erster Streitigkeiten in Mietfällen angerufen würde. Allerdings darf das nicht, wie es leider vielfach der Fall war, zu spät geschehen, sondern so rechtzeitig, daß das Miet-eingangsamt auch in der Lage ist, seine vermittelnde Tätigkeit ausüben zu können. Das Mieteingangsamt kann von allen Mietern angerufen werden, denen geäußert oder unter Androhung der Kündigung der Mietzins gefordert wird, gleichgültig, ob sie zum Meer einberufen sind oder nicht. Der Antrag des Mieters muß aber unverzüglich beim Empfang der Kündigung oder Androhung solcher beim Mieteingangsamt mündlich oder schriftlich angebracht werden, sonst wird er als nichtig zurückgewiesen. Das Mieteingangsamt kann eine Kündigung für unwirksam erklären und den Mietzins für die Fortdauer des Mietverhältnisses festsetzen. Wird durch die Entscheidung die Erfüllung eines neu eingegangenen Mietvertrages für den Vermieter unmöglich, so kann auch dieser — aber ebenfalls nur unvernünftig — das Mieteingangsamt anrufen, um die Aufhebung des neuen Mietvertrages herbeizuführen. Das Mieteingangsamt entscheidet selbstverständlich nur nach billigem unparteilichem Ermessen. Seine Entscheidungen sind gebührenfrei und unanfechtbar. — Das Mieteingangsamt kann auch in anderen Angelegenheiten zum Zweck des billigen Ausgleichs der Interessen als Vermittlungsstelle von Vermietern und Mietern angerufen werden. Es hat aber hierbei lediglich die Eigenschaft einer Schlichtungsbehörde, keine Entscheidungsbefugnis. Besonders sei noch darauf hingewiesen, daß alle Verhandlungen vor dem Mieteingangsamt nicht öffentlich sind; die Mitglieder des Amtes sind zur Geheimhaltung der bei den Verhandlungen zu ihrer Kenntnis gelangenden Verhältnisse verpflichtet. Das Mieteingangsamt (Vorhänger Stadtratstr. Neumarkt) befindet sich im Rathaus III. Stock Zimmer Nr. 127.

Konzert des Vereins für evang. Kirchenmusik. Am Sonntag, den 5. Mai, abends 5 Uhr, wird Herr Musikdirektor Thiede mit dem Frauenchor des Vereins für evang. Kirchenmusik im großen Saale des evang. Vereinshauses, Adlerstraße 23, ein kirchlich-politisches Konzert veranstalten unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Louise Röntgen (Alt), Frau Lina Dietrich (Sopran), Herr Willy Eber (Cello) und Herr Otto Kirchner (Fagott). Zum Vortrag gelangen ausschließlich eigene Kompositionen des Chormeisters Thiede, der die musikalische Leitung inne hat und auch die Begleitung der Solisten übernimmt. Eintritt und Programme sind frei. Den Besuchern ist aber Gelegenheit geboten, am Ausgang des Saales freiwillige Gaben für die Kriegshilfe zu spenden.

Das Residenz-Theater (Waldstraße) zeigt von Mittwoch bis einschließlich Freitag das Schauspiel „Tuberosa“ in 4 Akten von Josef Stein mit Hans Mühlhoyer, Else Borna und Viktor Janson in den Hauptrollen, ferner das köstliche Lustspiel „Jrrungen — Wirrungen“ mit unserem hier alleseitig beliebten Hofkapellführer Herrn Rudolf Esfeld. „Müchel und John Bull“ ist ein von H. Kiehlisch gestellter Film, eine Ausgabe des Bild- und Filmamts Berlin.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 30. April. In der Sitzung der zweiten Strafkammer hatte sich der 14jährige Kaufmannslehrling Schaffer aus Schloßmann wegen Diebstahls und Unterschlagung zu verantworten. Er erhielt 5 Wochen Gefängnis; es soll Strafaufschub auf Woborn halten befristet werden. Weiter stand vor dem Gericht der noch nicht 14jährige Friedrich Föbler aus Forstheim, weil er dort eine ganze Anzahl Betrugsereien und Betrugsversuche vorgenommen hat. Er füllte Bestellzettel und ludte auf diese Weise Waren zu erschwindeln. Nur in einigen Fällen gelang ihm sein Vorhaben. Wegen mehrerer Urkundenfälschungen und Betrugs erhielt er 6 Monate Gefängnis und sein Vater Heinrich Föbler aus Forstheim wegen Heberelei 3 Monat Gefängnis. Weiter wurden verurteilt der Elektrotechniker Robert Wilhelm Manke aus Forstheim wegen Verletzung der Wehrpflicht zu 500 Mark Geldstrafe oder 3 Monaten Gefängnis. Der Kriegswaldbesitzer Theodor Wittmann aus Forstheim erhielt wegen Diebstahls und schwerer Urkundenfälschung 6 Wochen Gefängnis.

Luftwärme in Karlsruhe.

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station). Am 30. April, 3/4 Uhr mittags 13,1 Grad, 10 1/2 Uhr abends 9,6 Grad, am 1. Mai, 8 1/2 Uhr vormittags 6,7 Grad. Höchste Temperatur am 30. April 14,6 Grad; tiefste in der folgenden Nacht 6,4 Grad. Niederschlag, gemessen am 1. Mai, 8 1/2 Uhr vormittags 14,0 mm.

zusammengelauerten Persönlichkeit ein Echo gewähren; Tamaras brutales Liebeswerben fördert vertisch angebaute Motive von Ruccinischer Schwüle zutage und die Zweipaltigkeit des Schönheitsbegriffes vollends spiegelt sich in der Harmonik des Wertes, das übereinandergelächelte dissonierende Akkorde Terliätern gleichend in Figuren von mehr oder minder greifbarer Prägnanz auflöst. Der merkwürdige ist, daß Schreiers (in der Universal-Edition) der Musik, deren gelandete Deflamation eben durch die Kühnheit der Ausweichungen und Fortschreitungen zu einer schmerzlichen Feinernigkeit des „Sprechgesangs“ durchgedrungen ist, niemals den Eindruck einer vagen Farbenleere hinterläßt, sondern mit gewohnter Betonung des melodischen Moments, das im „Spielwerk“ solange nicht so ausgeprägt wie hier und in einer allenthalben durch der fonderne Reize überragenden Solophonie nicht nur den Meister der modernsten Instrumentierkunst, sondern auch den Beherrscher einer bei allem Fortschritt soliden Kompositionstechnik offenbart. Karl Eberts.

Vermischtes.

Jülich, 1. Mai. (Privatteil.) Laut „N. Z. Ztg.“ meldet der „Temps“: Ein großer Brand hat Abbeville heimgesucht. Es entstand Feuer in einer Drogerie, das sich bei dem Sturm rasch auf einen großen Häuserkomplex ausbreitete. Fünf große Gebäude wurden vollständig, acht weitere teilweise eingestürzt. Große Warenvorräte wurden vernichtet, und zwar allein im Wert von über 500 000 Fr.

Lugano, 30. April. In Como ist, wie schon kurz gemeldet, in hohem Alter von 80 Jahren die Marquise Raimondi gestorben, die in abenteuerlicher Weise mit dem Leben Galambaldis verknüpft war. Als junges Mädchen war sie einmal einen Tag lang die Frau des italienischen Volksheiden, wurde jedoch von diesem noch am Hochzeitstage wegen ihrer Beziehungen zu einem Kavallerieoffizier verlassen. 30 Jahre später wurde dann auch diese merkwürdige Ehe als nicht glücklich vollzogen, aufgelöst.



# Große Bücherversteigerung

**II. Tag: Morgen Donnerstag,**  
vorm. 9<sup>1/2</sup>—1 Uhr, und nachm. von 3<sup>1/2</sup> Uhr:  
National-Oekonomie, Philosophie, Occultismus, Naturwissenschaften, Sprachen, Literatur, Sagen und Uebersetzungen.  
**Kaiserstr. 80a, Hauseingang, 1 Treppe.**  
**Müller & Gräff.** 4948

# Strümpfe

aller Art, auch abgeknittene, werden billig besetzt aus mitzubringendem Material. Auswärts Postverfr. Strumpfnäherei Karlsruhe, Waldhornstr. 21 (Posthaus), hinter Seitenbau, 1 Treppe

**Kassenbücherschrank**  
braucht großer, doppeltüriger  
billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. B14832 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

## Adam-Extrakt

besten Erfolg für Fleisch-Extrakt, empfindlich 4945  
**Lebensbedürfnismisverlein.**

## Taschenuhren

wenn auch reparaturbedürftig, werden stets ansehnlich in 106  
**Weintraubs**  
An- u. Verkaufsgeschäft, Kronenstr. 62.

## Nachhilfe

für Untersek. wird sofort energische Nachhilfe gesucht. Angeb. u. B14728 an die „Bad. Presse“ erb.

## Wardrobe selbst verändern

in ihrer freien Zeit? Angebote unter B14734 an die „Badische Presse“.

## Bad-Anfall

kleinere, gut gebende, an Rheumatische, Kriegerverwundete u. sonstigen Kranken. Näheres Auskunft unter B14848 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

## Heiraten

**Ernstgemeines Heiratsgesuch.**  
Jung. Mann, 33 Jahre alt, Herrschafts-Kandidat, sucht sich auf dies. Wege, da keine Gelegenheit vorhanden ist, mit einem gut vermög. Fräulein od. Witwe glücklich zu verheiraten. Bild erteilt auf Verlangen. Angebote u. Nr. B14737 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

## Heirat

Fräulein, 35 Jahre alt, kath., mit schöner Aussteuer u. etwas Vermögen, wünscht sich mit gebild. Herrn, Beamter in sicher. Stellung, in väterl. glückl. zu verheiraten. Angebote u. Nr. B14742 an die „Bad. Presse“ erb.

## Heirat

intell. Dame sucht Anschluss an gebild. Herrn od. pat. Heirat. Vereinf. Verhältnisse erwünscht. Angeb. unt. Nr. B14701 an die „Bad. Presse“ erb.

## Heirat

28 Jahre, vermögend, u. mit gutem Einkommen, wünscht mit lieb. häusl. u. vermög. jung. Dame anstandsweil. späterer Heirat

## Heirats-Gesuch!

Für Jung. Witw., mit schön. Vermög., 1 Kind, angeh., bietet sich günstig. Heiratsgelegenheit, sich mit gebild. sehr vermög. Herr. Privatier, anf. 30 Jahre, an. Angeb. an Fr. Scher, B. Baden, Stahlhofstr. 1. B14708

## Witmer, in den 50er Jahren, o. Kinder, kath., Sandwerker auf dem Lande, eigen. Heim, mit schön. Anwesen, sucht ein Fräulein, mit etwas Vermögen, nicht unt. 30 Jahre, Kriegswitwe mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Angebote mit Bild unt. Nr. B14809 an die „Bad. Presse“ erbeten.

# Umbau

(Schwarz, Erde) mit Sofa und 2 Sesseln aus gutem Holz preiswert zu verkaufen. Wo, zu erfragen unter Nr. B14460 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

# Ein gebrauchter Eiszschrank

hat im Auftrag zu verlauf. Dittmar & Blum, G. m. b. H., 495  
Karlstraße 60.

# Eiszschänke

ein großer, für Wirtschaft od. Metzgerei, sowie ein kleinerer sind zu verkaufen. B14067.2.3  
Werderstr. 85, 1. Stod.

# Gute Gemälde

werden vor der Frau des Künstlers günstig abgekauft. Zu erfragen, unter Nr. B14282 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

# Zugluster

mit weitem Schirm zu verkaufen. Angebote unter Nr. B14523 an die „Bad. Presse“ erbeten.

# Herde

ein großer, 3 Köcher, u. 2 kleine, billig zu verkaufen. B14749  
Kasernenstr. 52, Hof.

# Zu verkaufen: Acker

teilw. eingekultiviert, nahe Eisenbahn, umfänglich, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. unter Nr. B14659 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

# Piano

Schönes, schwarzes, zu verkaufen. Auch wird schönes Klavier od. Pianino abgegeben. Ansuchen bis 2 Uhr. Zu erfr. u. Nr. B14714 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

# Zu verkaufen: Klappsporthwagen

ein, mit 2 Sitzen, gut erhalten, für 35 A zu verfr. Werderstr. 73, III.

# Blavier

Schönes Tafelblavier, sehr gutes Instrument, zu verkaufen. Näheres Werderstr. 88, B14107, 1. Stod.

# Wohnzimmer-Einrichtung

bestehend aus: Büfett, Stuhl, Divan, Ausziehtisch und Stühlen, alles gut erhalten, preiswert zu verkaufen in 4785

# Unter Hirschhund

Rübe, scharf Wächter, zu verkaufen. B14765  
Ariastr. 60.

# Dachshund

(Hauhaar), jaht u. springt sehr sicher, zu verkaufen. O. Bier, i. Wormberg-Singheim b. Baden. 2013a

# Zu verkaufen: Gutes Bett mit Kopf, Kissen, Matratze, Federbett zu verkaufen.

Zu erfragen u. Nr. B14792 in der „Badischen Presse“.

# Bett

hoch, fast neu mit Rohbaummatratze, Zimmertisch, Schrank, Waschtisch, Kommode preisw. z. verfr. B14755 Klappschiffstr. 21.

# Zimmerpolier-Gesuch

Ein tüchtiger Zimmerpolier wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Zu erfragen bei 4770.2.3  
Karl Meising, Zimmermeister, Ariastr. 238, Wura.

# Schlösser

**Züchtige, selbständige auch Kriegsbeschädigte, sucht Dr. Johannes Sachs,**  
Maschinenfabrik, 1970a.3  
Ettlingen, am Exerzierplatz.

**Brauerei Mittelbadens**  
sucht zu möglichst baldigen Eintritt, ein kaufmännisch gebildetes  
**Fräulein für die Kasse**  
sowie  
**angehender Buchhalter (in)**  
Ausführl. Verzeichn. bef. u. Nr. 2037a die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Intelligente flotte Stenotypistin**  
die sich in schwierigen Manuskripten zurechtfindet, in Vertretung gesucht. Einige Bildung erwünscht. Angebote unter Nr. 4769 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

**Stenotypistin.**  
Für bald suchen wir ein Fel., welches perfekt in Stenographie und Maschinenschriften sein muß. Nur Fel., welche solche Stellen schon bekleidet haben, wollen Angebote mit Gehaltsansprüchen einreichen.  
**S. Weill & Söhne,**  
Schuhfabrik Rastatt. 2036a

**Arbeiterinnen**  
gesucht.  
Dampfwaschanstalt 4678.8.2  
**Aug. Pfützner,**  
Karlsruhe-Ruppurr, Langestraße 2.

**Junger Mann**  
oder Fräulein zum sofortigen Eintritte gesucht. Wohnung fließt in Maschinenfabrik u. Stenographie, für mein Büro Wörth a/Rh. Schriftl. Angebote erbeten mit Gehaltsanpr. Adam Steiger, Selz i/Gl.

**Berkeley gesucht.**  
2044a W. Weier, Reinsburastraße 116.  
Zuverlässiger jungerer Hausdiener oder  
**Kaufmädchen**  
sofort gesucht. 4952  
Sonneborn, Kaiserstraße 163.  
Gesucht werden ein  
**Kellner-Lehrling**  
und ein 2030a  
**junger Mann**  
für Ausgänge zu besora. Angebote an  
Hotel Ruf, Biorheim.

**Ein Kochlehrling**  
wird gesucht, auch gelernter Konditor. Lohn achtbarer Eltern. 4950  
Hotel gold. Karpfen, Karlsruhe.  
Gut empfohlenes  
**Mädchen**  
zu älterem Ehepaar für 1. Juni gesucht, das von hier nach Bingen a. Rhein mitüberhehelt. Vorfr. 49, part. Borzuffellen 10 bis 3, 7-9 Uhr. B14591

**Zimmermädchen**  
gef., das Servieren kann, sucht 2043a.2.1  
**Pension Klein,**  
Baden-Baden, Schloßstr.

**Tüchtiges fleißiges Mädchen,**  
welches kochen kann, für sofort oder 15. Mai gef. Zu melden 4814.2.2  
**Wengerei Schneider,**  
Erpzingenstr. 28.

**Widwe**  
2-3 Stunden im Tag gesucht. B14716  
Kaiserstr. 63, in Baden.  
Schulentlassenes fleißig. Mädchen wird zur Hilfe der häusl. Arbeiten gesucht. Dementselben wäre Gelegenheit geboten, das Kochen dajelbst zu erlernen.  
Bosenstr. 15, 2. St.

**Widwe**  
2-3 Stunden im Tag gesucht. B14716  
Kaiserstr. 63, in Baden.  
Schulentlassenes fleißig. Mädchen wird zur Hilfe der häusl. Arbeiten gesucht. Dementselben wäre Gelegenheit geboten, das Kochen dajelbst zu erlernen.  
Bosenstr. 15, 2. St.

**Widwe**  
2-3 Stunden im Tag gesucht. B14716  
Kaiserstr. 63, in Baden.  
Schulentlassenes fleißig. Mädchen wird zur Hilfe der häusl. Arbeiten gesucht. Dementselben wäre Gelegenheit geboten, das Kochen dajelbst zu erlernen.  
Bosenstr. 15, 2. St.

**Widwe**  
2-3 Stunden im Tag gesucht. B14716  
Kaiserstr. 63, in Baden.  
Schulentlassenes fleißig. Mädchen wird zur Hilfe der häusl. Arbeiten gesucht. Dementselben wäre Gelegenheit geboten, das Kochen dajelbst zu erlernen.  
Bosenstr. 15, 2. St.

**Widwe**  
2-3 Stunden im Tag gesucht. B14716  
Kaiserstr. 63, in Baden.  
Schulentlassenes fleißig. Mädchen wird zur Hilfe der häusl. Arbeiten gesucht. Dementselben wäre Gelegenheit geboten, das Kochen dajelbst zu erlernen.  
Bosenstr. 15, 2. St.

**Widwe**  
2-3 Stunden im Tag gesucht. B14716  
Kaiserstr. 63, in Baden.  
Schulentlassenes fleißig. Mädchen wird zur Hilfe der häusl. Arbeiten gesucht. Dementselben wäre Gelegenheit geboten, das Kochen dajelbst zu erlernen.  
Bosenstr. 15, 2. St.

**Widwe**  
2-3 Stunden im Tag gesucht. B14716  
Kaiserstr. 63, in Baden.  
Schulentlassenes fleißig. Mädchen wird zur Hilfe der häusl. Arbeiten gesucht. Dementselben wäre Gelegenheit geboten, das Kochen dajelbst zu erlernen.  
Bosenstr. 15, 2. St.

**Widwe**  
2-3 Stunden im Tag gesucht. B14716  
Kaiserstr. 63, in Baden.  
Schulentlassenes fleißig. Mädchen wird zur Hilfe der häusl. Arbeiten gesucht. Dementselben wäre Gelegenheit geboten, das Kochen dajelbst zu erlernen.  
Bosenstr. 15, 2. St.

# Kaufmännischer Privat-Unterricht

für Damen u. Herren nach leichtf. Methode. Schnelle, prakt. Ausbildg. in dopp. und amerik. Buchführung, kaufm. Rechnen, gut Deutsch, Stenographie. 2.1  
Maschinenschreiben, Schön-, Rund- u. Kopfschrift, Französisch, Englisch, Italienisch. Eintr. tägl. Mäßige Preise. Morgen-, Nachmittags-, Abend-Unterricht. B. 1000  
Bücherrevisor Isermann, Erbprinzenstraße 5, 1. St.

# Gesucht

für Hotel-Restaurant in Mittelbaden zur Unterstützung der Hausfrau ein  
**antändiges Fräulein,**  
gewandt im Rechnen, das sich in freier Zeit auch Näh- u. Handarbeit unterzieht. Tochter aus einem Geschäft bevorzugt. Eintritt nach Vereinbarung. Angebote unter F. Nr. 327  
W. Friedlin, Straßburg i. G., erb. 1987a

# Suche Arbeiterin

tüchtige für sofort. Angebote an Henriette Eisele, Badische Rheinfelden (Dammerschneiderei). B14675

# Büchlerinnen, Arbeiterinnen

kräftige, finden Beschäftigung. 4390  
Dampfwaschanstalt  
**Schorpp,**  
Kaiser-Allee 37.

# Tücht. Arbeiterin

sofort gesucht für Damen- Schneidererei. B14708  
Lina Becker, Durlacherstr. 57, part.

# Lehrmädchen

das etwas Nähen versteht, sofort gesucht. B14837  
Nähschule, Kaiserstr. 36.  
Für Damen-Konfektion und Kurzwaren. 2028a  
Angebote mit Bild an Kaufhaus  
**Guggenheim & Comp.**  
Gaggenau.  
Selbständig arbeitende, gewandte  
**Stenotypistin**  
für sofort gesucht. Selbstgeübtes Angebot mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 4782 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

# Gesucht

wird zum sofortigen Eintritt  
1 Zimmermädchen und auf 1. Juni  
1 Köchin.  
Angebote an  
**Herr. Friedl,** Wein- gutschreiber, Weidheim (Wala).

# Schulentlass. Mädchen

zur Hilfe im Haushalt gesucht. Zu erfr. unter B14636 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

# Mädchen

für häusliche Arbeit gesucht. Kochen kann dabei erlernt werden. Zu erfr. B14719, 1. Treppe h.

# Schulentlassenes Mädchen

zur Hilfe im Haushalt gesucht. Zu erfr. unter B14636 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

# Mädchen

welches etwas kochen kann und die Hausarbeit verrichtet. B14379  
**Dr. Arter,** Rheinstr. 41.

# Schulentlassenes Mädchen

zur Hilfe im Haushalt gesucht. Zu erfr. unter B14636 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

# Mädchen

zur Hilfe im Haushalt gesucht. Zu erfr. unter B14636 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

# Mädchen

zur Hilfe im Haushalt gesucht. Zu erfr. unter B14636 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

# Mädchen

zur Hilfe im Haushalt gesucht. Zu erfr. unter B14636 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

# Junge Kriegerstra

sucht tagüber Stelle zu einem bis zwei Kinder. Angebote unter B14636 an die „Badische Presse“.

# Gaden zu vermiet.

Ein großer Laden in der Bergstr. 14, für Lebensmittel od. Möbel unterstellen. Näheres Ludwig- Wilhelmstr. 16. B14652

# Büro-Räume,

große, helle, 1 Treppe hoch, zu vermieten. Anfragen u. Nr. 451 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erbeten.

# Werkstatt

oder Lagerräume zu vermieten. 16895  
Amalienstr. 65, II.

# Kaiserstr. 82a, 4 Trepp.

ist eine Wohnung von 1 Zimmer u. Küche auf 1. Juni zu verm. Zu erfragen im Schirmge- schäft. B14740

# Wohn-u. Schlafz. Zimmer

zu verm. Sobienstr. 126, 2. Stod. B14717  
Kademeierstr. Nr. 24, 3. Stod. ist ein gut möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer zu verm. B14715

# Möbl. Zimmer

mit 2 Betten, mögl. in der Weststadt, auf sofort zu vermieten. Angebote u. Nr. B14751 an die „Bad. Presse“ erb.

# Möbl. Zimmer

mit 2 Betten, mögl. in der Weststadt, auf sofort zu vermieten. Angebote u. Nr. B14751 an die „Bad. Presse“ erb.

# Möbl. Zimmer

mit 2 Betten, mögl. in der Weststadt, auf sofort zu vermieten. Angebote u. Nr. B14751 an die „Bad. Presse“ erb.

# Möbl. Zimmer

mit 2 Betten, mögl. in der Weststadt, auf sofort zu vermieten. Angebote u. Nr. B14751 an die „Bad. Presse“ erb.

# Möbl. Zimmer

mit 2 Betten, mögl. in der Weststadt, auf sofort zu vermieten. Angebote u. Nr. B14751 an die „Bad. Presse“ erb.

# Möbl. Zimmer

mit 2 Betten, mögl. in der Weststadt, auf sofort zu vermieten. Angebote u. Nr. B14751 an die „Bad. Presse“ erb.

# Möbl. Zimmer

mit 2 Betten, mögl. in der Weststadt, auf sofort zu vermieten. Angebote u. Nr. B14751 an die „Bad. Presse“ erb.

# Möbl. Zimmer

mit 2 Betten, mögl. in der Weststadt, auf sofort zu vermieten. Angebote u. Nr. B14751 an die „Bad. Presse“ erb.

# Möbl. Zimmer

mit 2 Betten, mögl. in der Weststadt, auf sofort zu vermieten. Angebote u. Nr. B14751 an die „Bad. Presse“ erb.

# Möbl. Zimmer

mit 2 Betten, mögl. in der Weststadt, auf sofort zu vermieten. Angebote u. Nr. B14751 an die „Bad. Presse“ erb.

mit 2 Betten, mögl. in der Weststadt, auf sofort zu vermieten. Angebote u. Nr. B14751 an die „Bad. Presse“ erb.



